

VORWORT

ZUR ERSTEN AUSGABE DES FEGFEUERS VON 1840.

Hanc praeparationem justificatio ipsa consequitur, quae non est sola peccatorum remissio, sed et sanctificatio et renovatio interioris hominis per voluntariam susceptionem gratiae et donorum, unde homo ex injusto fit justus et ex inimico amicus, ut sit haeres secundum spem vitae aeternae.

Trid. Syn. Sess. VI. Cap. VII.

Auf die zweite Auflage meines *Inferno* lasse ich in möglichst kurzer Frist das *Purgatorio* folgen, und bemerke über die beigefügten Anmerkungen in der Hauptsache Folgendes:

Ich habe in diesem zweiten Theile fast ausschliesslich der moralischen vor der historisch-politischen Interpretation der Allegorie meine Aufmerksamkeit gewidmet. [Dabei halte ich jedoch erstere keineswegs für die ausschliessend giltige, muss vielmehr anerkennen, dass letztere in neuerer Zeit mit vielem Scharfsinn und Glücke von Rosetti ausgeführt worden ist, dessen Werk ich indess leider nur aus Schlosser's Abhandlung über dasselbe im vierten Bande seines Archivs für Literatur und Geschichte kennen gelernt habe.

Bei einem Werke, wie die *Divina Commedia*, welches der Verfasser selbst ein vielsinniges (*polysensum*) nennt, können gewiss beidefüglich neben einander bestehen. Wenn ich mich aber mit meiner Erklärung mehr nach der philosophisch-moralischen Seite wandte, so geschah es zunächst, weil mir diese Deutung immer noch als die höhere und höchste im Gedichte erscheint, von dem Dante selbst in seiner Dedication an Can grande sagt:

„Si vero accipiatur opus allegorice, subjectum est homo, prout merendo et demerendo per arbitrii libertatem justitiae praemiandi et puniendi obnoxius est.“